

## Vorbereitung von internationalen Jugendbegegnungen (mit dem ausländischen Partner)

Werner Müller

Die gemeinsame und direkte Vorbereitung mit den ausländischen Partnerorganisationen ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg einer internationalen Jugendbegegnung! Begehen Sie deshalb nicht den Fehler, aus verständlichen Kostengründen ganz darauf zu verzichten. In diesem Fall würden sich die Programmleiter/innen - ebenso wie ihre Jugendlichen - erst zum Beginn der Begegnung zum erstenmal treffen. In einer Phase, in der sie eigentlich dazu benötigt werden, den Teilnehmer/innen Orientierungen zu geben und Sicherheit auszustrahlen, brauchen sie in der Regel alle Energie, um erst einmal miteinander klar zu kommen. Größere "Katastrophen" beim weiteren Programmverlauf sind in diesem Fall eher die Regel denn die Ausnahme!

Es ist immens wichtig, die tatsächlichen Leitungspersonen (Betreuer/innen, Teamer/innen, Gruppenleiter/innen...) mit in die Vorbereitung einzubeziehen. Sie müssen sich mit dem Konzept identifizieren - und nicht nur der hauptamtliche Funktionär oder Jugendarbeiter, der allzu oft als einziger die Vorgespräche führt. Wohlgemerkt: auch er ist wichtig, um ein Auge auf die Rahmenbedingungen zu werfen und wichtige Abläufe zu koordinieren. Aber die beste Begegnung ist sicherlich die rundum "selbstgemachte", bei der alle Praxismitarbeiter/innen von Beginn an wesentlich einbezogen wurden.

Die Art der Vorbereitung, die auf Teamer/innen zukommen kann, ist von Träger zu Träger verschieden - zum Teil sogar enorm verschieden. Nehmen wir die beiden Extreme:

- Träger A bereitet über seine hauptamtlichen Mitarbeiter/innen alles vor: er sucht die ausländische Partnerorganisation, er bucht das Begegnungshaus, regelt das Organisatorische und plant sogar das Programm, das seine Teamer/innen nur noch umsetzen.
- Träger B (vielleicht hat er gar keine Hauptamtlichen?) übergibt alle Aufgaben an das jeweilige Team, das sich von A bis Z - von der Partnersuche bis zur Programmplanung - um alles kümmern muss.

Und natürlich gibt es jede Menge Zwischenformen.

Es hat sich gezeigt, dass einerseits die Gestaltung der Rahmenbedingungen einer internationalen Begegnung (wie die Partnerwahl und das richtige Haus) absolut zentral für das Gelingen des Programms sind. Wenn das nicht zusammenpasst, kann das Team noch so gut sein: 14 Tage in einer tristen Begegnungsstätte ohne Freiräume mit einer inhomogenen Gruppe sind dann nicht mehr aufzufangen.

Die zweite Haupterfahrung unserer Ausbilder/innen ist die (fast immer) fehlende oder mangelnde Vorbereitung mit den ausländischen Partnern. In aller Regel langt die Zeit zu Beginn einer Begegnung bei weitem nicht, um sich in einem internationalen Team und mit den Gruppen abzustimmen. Die Folge ist allzu oft ein Nebeneinander und Gegeneinander statt eines Miteinanders.

Eine Zuspitzung erfährt dieser Aspekt oft mit der Frage, *wie* eine Begegnung zu gestalten ist. Unsere deutschen Teamer/innen sind meist sehr stark pädagogisch beeinflusst, verbinden oft politische oder gesellschaftliche Standpunkte damit und haben bestimmte Ziele im Kopf, die sie erreichen möchten. In anderen Ländern gibt es eine "Begegnungspädagogik" im engeren Sinne gar nicht. Die jungen Leute sollen schöne Ferien machen, etwas von der Welt sehen und viel Spaß durch Kontakte mit Jugendlichen aus anderen Ländern haben. Dahinter verbergen sich über lange Jahre erworbene Identitäten, die ganz tief sitzen und über die man sich im internationalen Team klar werden muss. Sonst knallt es!

Ein drittes Hauptdefizit in diesem Bereich ist die oft mangelnde Vorbereitung der eigenen Gruppe. Gerade deutsche Menschen gehen gern davon aus, dass es bei ihnen am besten ist - und alles andere ist erst mal schlechter! Unsere Mentalität - und zum Teil auch unser Erziehungsstil zum 'kritischen Bürger' - führt zudem dazu, dies auch kundzutun. Das kommt nicht überall gut an. Deshalb ist eine Einstimmung auf die Partner-Kultur(en) eigentlich unerlässlich.

Eine exemplarische Vorbereitungssituation mit ihren charakteristischen Problemen findet sich zum Durchspielen unter „Taste it“ im Kapitel „Aus-/Fortbildung“.